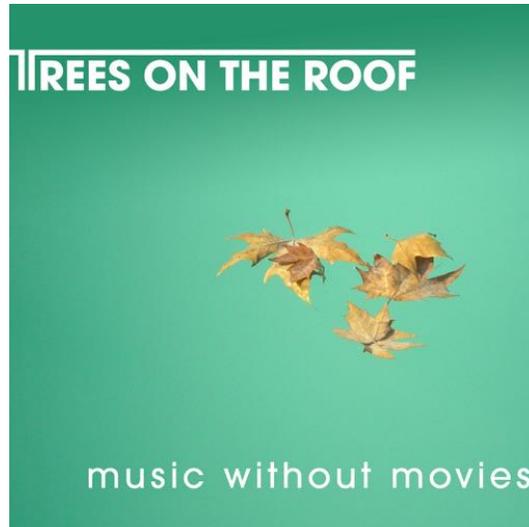


# TREES ON THE ROOF „Music Without Movies“



CD: 0032-2KHA | EAN: 4260486640664  
Digital: 0032-5KHA | EAN: 4260486640671  
LC: 52209

**Veröffentlichung: 29.10.2021**

Tracklisting: 01. Twilight 02. Road to Maine 03. Kyrie 04. It's You 05. Silent Woods (Part I) 06. Winter Solitude 07. Highland Green 08. '84 feat. *Joo Kraus* 09. Silent Woods (Part II) 10. Two Leaves 11. The Last Song feat. *Joo Kraus* 12. Lost And Found feat. *Leo Eisenach*  
Bonustrack: Closed Eyes (Adagietto)

Bäume wachsen auf Hausdächern, wurzeln dort, wo die Spitze schon erreicht schien, durchbrechen die Richtung unserer Blicke und Gedanken.

In diesem Sinne schärfen Trees On The Roof unsere Musikwahrnehmung, unsere Ortung von klanglichem Vorder- und Hintergrund, von unten und oben. Klavier und Violine, in Dialog und Autonomie, bilden ein harmonisches Tiefengeflecht aus, wo sonst nur melodisches Blätterwerk sprießt. Musikalische Muster entfalten sich mit einer inneren Logik und sinnhaften Verbundenheit; unser Hören wird weiter und klarsichtiger, nachhaltig und empathisch.

Trees On The Roof sind Tracks ohne Text, eine Band ohne Bühne. Musik, der man anhört, dass sie langsam gewachsen ist, organisch. In ausgedehnter Studiozeit, in ständiger Evolution. Ein Score ohne Begleitfilm, „Music Without Movies“. Gleichzeitig minimal und reichhaltig. Wirkung, nicht Effekt.

Dirk Mahlstedt – Manager, Produzent, Labelbetreiber – hat mit Trees On The Roof eine Plattform geschaffen, auf der seine fragilen Piano-Layouts den Boden für die Violine bereiten, für Gabriele Kienast (u.a. Keimzeit Akustik Quintett) mit ihrer klassisch geschulten Tongebung und ihrem pop- und weltmusikalischen Selbstverständnis. Gleichzeitig bilden Mahlstedts Arrangements und Produktionen die Basis für modernes Sounddesign, für die Mixe von Clemens Matznick (u.a. Boy, Johannes Oerding) und von Rainer Oleak, einem der wichtigsten deutschen Komponisten für TV- und Filmmusik sowie Hausproduzent der Puhdys. Und natürlich schafft Mahlstedt Platz für weitere musikalische Partner, für klanglich prägende Gastmusiker.

Das Album „Music Without Movies“ erscheint am 29.10.21 mit 13 Stücken, die sich nicht nur wie eine Filmmusik ohne Film ausnehmen, sondern wie ein planetarer Umlauf durch Morgen und Abend, Sommer und Winter, wie eine Bilderreise durch Raum und Zeit und zu besonderen Orten.

Der Opener „Twilight“ ist ein Gutenmorgenkuss zum Aufwachen, eine zärtliche Arie der Violine über rhythmisch geschmeidig versetzte Klavierhände. „Road To Maine“ entführt uns nach Neu-England und gleichzeitig in den Fusion-Jazz der US-amerikanischen 80er Jahre: Gast-Gitarrist Nils Tuxen an der Pedal Steel, Jonny Sjo (u.a. D`Sound, Rebekka Bakken, a-ha) am Bass und die schönen Jazz-Brushes von Schlagzeuger Ronny Dehn (u.a. East Blues Experience, Silly, Karat) malen einen melancholisch gefärbten Indian Summer.

„Kyrie“, das einzige Cover-Stück des Albums, stammt von einem Weihnachtsalbum der norwegischen Sängerin Marian Aas Hansen; diese Instrumentalversion setzt den Akzent auf das Cello von Sonny Thet (u.a. Bayon) und die Chöre von Deutschlands meistgebuchtem Backingsänger Billy King (u.a. Roland Kaiser, Helene Fischer). In „It’s You“ sowie den Interludien „Silent Woods I + II“ spiegeln sich Trees On The Roof besonders deutlich: Die Melodielinien der Violine laufen derart logisch, dass man die Komplexität in der Binnenarchitektur der Klavierharmonien nicht mehr als solche wahrnimmt. Aus „Winter Solitude“ entspringt nochmals ein weihnachtlicher Zauber (und am Ende ein Zitat des alten Liedes „Still, still, still, weil’s Kindlein schlafen will“), „Highland Green“ hingegen versprüht bereits Frühlingsnoten: Irland ist das Reiseziel, Grün ist die Farbe des Liedes, und den Chor am Ende singt der junge irische Sänger Steven Eli, dessen Karriere gerade beginnt.

„’84“ ist eine Hommage an die Linn Drum und an die musikalische Dekade, die vom Sound dieser und verwandter Rhythmusmaschine maßgeblich geprägt wurde. Die vielfach gelayerten Fanfaren von Top-Trompeter Joo Kraus und Sandie Wollaschs discohaften Oohs sorgen für eine fabelhaften Zeitreise durch das 80er-Jahre-Wunderland. In „Two Leaves“ hören wir Mahlstedt und Kienast zum ersten Mal pur, ganz ohne weitere Sounds - und wir hören die Magie eines ersten Takes, der direkt und unverändert auf dem Album verblieben ist. „The Last Song“ beruht auf einer Songskizze von Anthony Thet, Sohn des Cellisten Sonny Thet, aus der ein episches Bläser-Arrangement gewachsen ist, mit feinstem Flügelhornfiguren und einer Gastposaune von Mahlstedts Sohn Casimir Rothmaler. Die Drums steuert „Sing meinen Song“-Schlagzeuger Mario Garruccio bei, Gitarren und Bass spielt Leo Eisenach (u.a. Mark Forster, Leslie Clio, Tom Schilling) in einem Arrangement, das den großen Edo Zanki ins Gedächtnis ruft und in dessen Band auch Garruccio Mitglied war.

„The Last Song“ wäre bereits ein wunderbares Filmende, doch schließt das Album mit „Lost und Found“ ganz smooth und easy, wieder wird die Liebe zum Fusion-Jazz offenbar, sowie mit einem Bonustrack, in dem Mahlstedt eine andere große Leidenschaft gesteht, nämlich die für Gustav Mahler. „Closed Eyes“ basiert auf dem Adagietto aus Mahlers 5. Sinfonie, aus dem ein Part mehrfach geloopt und mit einer eigenen Klavierspur gefühlvoll angefüllt ist. Das Rauschen und Klappern der alten Einspielung des Gewandhausorchesters hat Mahlstedt bewusst belassen und damit eine gewisse Morbidität im Klang erhalten.

*[www.treesontheroof.com](http://www.treesontheroof.com)*